

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 48

Titel: Gewaltprävention am Beispiel von Miriam Cahn (17 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Gewaltprävention am Beispiel von Miriam Cahn**

48/1

**Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler setzen sich mit einem Werk der Gegenwartskunst auseinander und untersuchen es hinsichtlich Motiv und formaler Umsetzung.
- Sie nähern sich dabei den Themen „Konflikte“ und „Gewaltprävention“ an und überlegen sich verschiedene Lösungswege aus Streitsituationen.
- In einer eigenen künstlerischen Aussage verknüpfen die Schüler Beispielwerk und subjektive Erfahrungen.
- Bei der Ergebnisbesprechung geben sie Einblick in ihr Gestaltungsvorhaben und reflektieren ihren individuellen Prozess.

**Anmerkungen zum Thema:****Thema „Gewalt“**

Dieses Unterrichtsvorhaben eignet sich besonders gut zum fächerübergreifenden Unterricht oder im Rahmen eines Sozialkompetenztrainings innerhalb der Gruppe. Im Sinne einer mehrperspektivischen ganzheitlichen Herangehensweise können die Themen „Gewaltprävention“ und „Streitschlichtung“ so vertieft behandelt werden. Eine Ausstellung der Werke im Anschluss kann dazu dienen, einen Gesprächsraum für andere Klassen zu schaffen.

Für die Lehrkraft stellt das Thema „Gewalt“ eine besondere Herausforderung dar. Eventuell bestehen bereits entsprechende Machtstrukturen innerhalb der Klasse. Häufig hat man es mit einem ungefilterten Schwall von brutalsten Medienbildern aufseiten der Schüler zu tun. Diese gilt es äußerst feinfühlig zu hinterfragen. Das Ziel der eigenen künstlerischen Arbeit ist deshalb ganz klar: nicht um die Darstellung von weiteren sinnlosen Gewaltszenen oder entsprechenden Medienbildern aus TV, Internet und Computerspielen. In diesem Beitrag geht es darum, hinter die Tat zu schauen, die Beteiligten und deren Motive sowie Emotionen zu sehen und sich Gedanken über Prävention und Lösung von Konflikten zu machen. Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, entsprechende Ideen zu bestärken und unpassende Ideen gemeinsam mit den Schülern weiterzuentwickeln bzw. umzulenken.

**Miriam Cahn** wurde 1949 in Basel geboren, wo sie noch heute arbeitet. Sie nahm an der „documenta 7“ und 1984 an der Biennale in Venedig teil. Die Werke von Miriam Cahn sind äußerst vielfältig in Form, Technik und Inhalt. Man könnte auch sagen, mit ihrer Vielfältigkeit versperrt sie sich der üblichen Kategorisierung von Kunst. Sowohl Zeichnung, Malerei, Fotografie, Performance als auch Videokunst gehören zu ihrem Repertoire. Sie arbeitet mit kleinen Formaten, aber auch mit mehr als körpergroßen Flächen. Manche ihrer Arbeiten arrangiert sie in thematischen Werkclustern, andere stehen allein. Recherchiert man zu den Hintergründen ihrer Arbeit, so stößt man auf die Meinung, sie sei von der Feminismus- und Friedensbewegung der 60er- und 70er-Jahre beeinflusst. Die Wahl ihrer polarisierenden Themen bestätigt das: Weiblichkeit, Liebe, Sexualität, aber auch Gewalt und Zerstörung. (Anmerkung: Bei einer freien Internetrecherche sind viele entsprechende Bilder zu finden, deshalb sollte eine solche Aufgabenstellung gut vorbereitet und auf die Zielgruppe angepasst werden!) Sie zeigt mit einfachen Mitteln menschliche Emotionen und setzt sich auch mit deren Darstellung in Verbindung mit politischen oder gesellschaftlichen Themen auseinander: die Rolle der Frau, Krieg,

**Infobox**

Thema:	<b>Gewaltprävention am Beispielwerk von Miriam Cahn</b>
Bereich:	<b>Gattungsübergreifendes Gestalten – Projekte</b>
Klasse(n):	<b>8. bis 10. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>6 bis 8 Stunden</b>

Atompolitik usw. Einerseits wirft sie Fragen auf, indem sie diese äußerst ernstesten Themen ungewöhnlich farbenfroh und ästhetisch darstellt. Andererseits zeigt sie mit ihrer kraftvoll-körperlichen und intuitiven Arbeit auch eine wilde und unkontrollierbare Seite. Die meisten Bilder äußern dabei keine eindeutige politische Botschaft, sie spiegeln aber das schwammige Unbehagen über die Situation wider. Viele Werke bleiben skizzenartig mit flüchtigem Charakter und beanspruchen keine Vollkommenheit oder Abgeschlossenheit. Miriam Cahn sieht sie als Teil eines kreativen Prozesses, der sich nur schwer kontrollieren lässt und dessen Ende kaum absehbar ist. Der Einsatz des ganzen Körpers gehört ebenfalls zu ihrer Malweise. Manchmal arbeitet sie bewusst am Boden, über ihrem Bild, um die übliche mentale Distanz zwischen Künstler und Bild aufzuheben. Der Übergang zur Performance ist dabei fließend und die Bewegungen im Bild sind sichtbar.

### Das Beispielwerk

Das gezeigte Werk entstand 2012 und hat keinen Titel. (Dies bietet eine gute Gelegenheit, mit den Schülern über einen passenden Titel zu spekulieren!) Es zeigt eine geballte Faust, die sich auf ein Gesicht dahinter richtet. Es handelt sich um eine skizzenartige Kohlezeichnung, die viel Spielraum für eigene Vermutungen lässt. Die dargestellte Gewalttat ist dabei deutlich zu erkennen, obwohl Miriam Cahn auf blutige Details und entsprechende Mimik verzichtet. Technisch betrachtet sind an diesem Werk die Grundlagen der Zeichnung zu sehen: Schraffur, Verwischen, Ausradieren usw. Es wurde mit Bleistift gezeichnet. Ebenfalls typisch für Miriam Cahns Werke ist die gröbere Kohlezeichnung. Bei der Besprechung des Werks lohnt es sich, auf drei Besonderheiten näher einzugehen:

- **die formale Darstellung der Beteiligten**

Auffällig ist, dass die Faust wesentlich detaillierter dargestellt wurde als die Person dahinter. Die Striche und Schraffuren sind hier dick, kräftig und dunkel. Die Faust wirkt dadurch stark und beherrscht das Bild geradezu. Angedeutete Bewegungslinien verleihen der Faust Dynamik. Sie befindet sich wohl mitten in der Schlagbewegung. Im Gegensatz dazu wirkt das Opfer schwach, heller und zart. Es besteht aus einigen wenigen Linien, die fast unsicher ihre Form suchen. Unter dem Schlag scheint es nach rechts zu schwanken.

- **die von der Künstlerin gewählte Position der Bildgegenstände**

Die Faust schießt aus dem unteren Bildrand hervor. Vor dem Bild stehend, wirkt sie wie der Arm des Betrachters. Er wird in die Position des Täters versetzt - eine ungewöhnliche Perspektive, die viele Fragen aufwirft. Welche Gefühle kommen hier hoch? Macht? Wut? Ungerechtigkeit? Mitleid?

- **die reduziert-abstrakte Mimik des Opfers**

Miriam Cahn setzt nur einige wenige Elemente, um die Mimik anzudeuten: zwei unterschiedlich große Kreise als Augen und einen größeren Halbkreis als Mund. Das Opfer lacht und wirkt deshalb entweder besonders unschuldig oder geradezu hysterisch. Welche Gefühle kommen beim Opfer hoch? Angst? Schock? Ungläubigkeit? Schätzt es die Situation falsch ein?

### Anknüpfungsmöglichkeiten

Bilder erzählen uns Geschichten. Miriam Cahn hat das wörtlich genommen und versucht sich auf ihrer Homepage an einer „Romansulptur“ (siehe Literatur). Sie arbeitet ihre Emotionen und Bilder in eine autobiografische Geschichte ein, eine tolle Verbindungsmöglichkeit zum Fach Deutsch. Neben den fächerübergreifenden Anknüpfungsmöglichkeiten bleiben zahlreiche künstlerische Wege offen. Besonders naheliegend wäre es, weitere Werke von Miriam Cahn hinzunehmen. Es gibt einige Skizzen in ähnlicher Darstellungsweise, die sich dem Thema „Konflikt“ widmen. Die zwölfteilige Skizzenserie „Mir zuschauend beim Lachen“ (1982) (siehe M3) zeigt verschiedene emotionale Stadien eines Konflikts zwischen zwei Menschen. Sie kann z.B. immer wieder neu geordnet oder weitergesponnen werden. Denkbar wäre ein Vergleich mit entsprechenden Darstellungen anderer Künstler. Wenn der Fokus auf der formalen Darstellung eines Konflikts liegt, bietet sich z.B. das Ölbild „Kämpfende Formen“ (1914) (siehe M4) von Franz Marc an. Anhand von Miriam Cahns Werk kann man auch sehen, wie menschliche Emotionen in Orten sichtbar werden können.

**Gewaltprävention am Beispiel von Miriam Cahn**

48/1

**Vorüberlegungen**

Ihre düsteren Darstellungen von Landschaften wirken geradezu angsteinflößend. Ein Beispiel ist die Kohlezeichnung „Berge“ (1985) (siehe **M5**) oder der hysterisch und zugleich faszinierend bunte Aquarellatompilz „Atombombe“ (2011) (siehe **M6**).

**Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:**

- *Cahn, Miriam*: Lesen im Staub. Arbeiten von 1976 - 88. Kunstverein Hannover, 1989
- *Cahn, Miriam*: Was mich anschaut. Umgebung. 2 Bände, Verlag Haeusser Heinz-Jürgen, 1998
- *Cahn, Miriam*: Architekturtraum. Hatje Cantz Verlag, 2002
- *Cahn, Miriam*: Drawing Room Confessions #3. Mousse Publishing, 2011
- *Cahn, Miriam*: Meine Juden, Atombomben und andere Arbeiten. Wako works of art, 2012
- <http://www.miriamcahn.com> (Romanskulptur)
- <http://www.badischer-kunstverein.de/index.php?Direction=Programm&Detail=404>
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Miriam\\_Cahn](http://de.wikipedia.org/wiki/Miriam_Cahn)

**Bildquellen:**

- M1: [http://www.meyer-riegger.de/de/index.php?cat=artist&artist\\_id=111&no=3](http://www.meyer-riegger.de/de/index.php?cat=artist&artist_id=111&no=3) (02.04.2013)  
 M3: Ausstellung von Miriam Cahn, „Lachen bei Gefahr“, Badischer Kunstverein Karlsruhe, 28.09.-25.11.2012 (02.04.2013)  
 M4: <http://www.philippbauer.de/galerie/franz-marc/werke-gr/kaempfernde-formen.jpg>  
 M5: <http://www.tate.org.uk/art/artworks/cahn-mountains-t04922> (02.04.2013)  
 M6: <http://www.contemporaryartdaily.com/2011/04/miriam-cahn-at-elizabeth-dee/> (02.04.2013)

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Werkbesprechung
2. Schritt: Eine Geschichte zum Werk erfinden
3. Schritt: Ein eigenes künstlerisches Vorhaben realisieren
4. Schritt: Ergebnisse sichten und reflektieren

**Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	• 8. bis 10. Jahrgangsstufe
<b>Zeitangaben:</b>	• ca. 6 bis 8 Stunden
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werk von Miriam Cahn als Folie vorbereiten (<b>M1</b>)</li> <li>• Arbeitsblatt <b>M2</b> kopieren (je eines pro Kleingruppe)</li> <li>• Materialtisch herrichten (siehe Schritt 3)</li> <li>• evtl. Schüler bitten, Collagematerial (alte Zeitschriften usw.) und digitale Fotoapparate mitzubringen</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	• Overheadprojektor